

Richtig vorgehen dank ganzheitlicher Planung

Möchten Sie Ihre Liegenschaft energetisch sanieren? Nutzen Sie die Chance, dafür Fördergelder aus dem Gebäudeprogramm zu erhalten. So gehen Sie richtig vor:

- 1  **Energieberatung einholen**
Ein GEAK Plus beschreibt den Ist-Zustand und gibt Empfehlungen ab für Verbesserungen. Eine Impulsberatung erneuerbar heizen unterstützt beim Heizungsersatz.
- 2  **Sanierungskonzept erstellen**
Eine gute Planung hilft dabei, Risiken zu minimieren und Fehlinvestitionen zu verhindern.
- 3  **Fördergelder beantragen**
Sobald das Konzept steht, auf jeden Fall vor Baubeginn.
- 4  **Sanieren**
Umsetzung der Sanierung innerhalb der vorgegebenen Fristen.
- 5  **Abschluss einreichen, Fördergelder erhalten**
Abschlussformular inkl. Beilagen einreichen. Nach erfolgter Prüfung werden die Fördergelder ausbezahlt. Im Anschluss unbedingt Heizung justieren.

Gut für die Finanzen, für den Komfort und fürs Klima

Finanzielle Vorteile

Energetische Sanierungen lohnen sich dank tieferer Energiekosten, Steuerersparnissen sowie Fördergeldern aus dem Gebäudeprogramm von Bund und Kantonen.

Wert erhalten

Gebäude müssen laufend erneuert werden, damit sie nicht an Wert verlieren. Hauseigentümerinnen und -eigentümer sind daher gut beraten, jetzt eine energetische Sanierung zu planen. Diese trägt zum nachhaltigen Werterhalt der Liegenschaft bei und steigert die Attraktivität auf dem Markt – sowohl bei Käuferinnen als auch bei Mietern.

Mehr Komfort

Eine energetisch sanierte Gebäudehülle wirkt sich positiv aufs Raumklima aus. Eine moderne Gebäudetechnik verringert die Unterhaltskosten und verbessert die Steuerung.

Klimaschutz

Mit einer guten Dämmung lassen sich die CO₂-Emissionen massiv senken, zusammen mit einem Umstieg auf erneuerbare Energien sogar auf null.

Haus sanieren. Energie und Geld sparen

Sanieren Sie Ihr Haus energetisch und profitieren Sie von Fördergeldern aus dem Gebäudeprogramm von Bund und Kantonen.



Wichtiger Pfeiler der Schweizer Energie- und Klimapolitik

Mehr Energieeffizienz und weniger CO₂-Ausstoss

Das Gebäudeprogramm von Bund und Kantonen fördert die energetische Erneuerung des Schweizer Gebäudeparks und trägt massgeblich zur CO₂-Reduktion im Inland bei. Es unterstützt Liegenschaftseigentümerinnen und -eigentümer finanziell bei Massnahmen, die den Energieverbrauch und den CO₂-Ausstoss von Liegenschaften verringern. Dazu zählen die Wärmedämmung der Gebäudehülle, der Ersatz fossiler oder elektrischer Heizungen durch Heizsysteme mit erneuerbaren Energien, der Anschluss an ein Wärmenetz sowie umfassende energetische Sanierungen und Neubauten im Minergie-P-Standard.



Eine energetische Sanierung steigert den Wohnkomfort.



Ein Heizsystem mit erneuerbaren Energien reduziert den CO₂-Ausstoss auf nahezu null.

Grosser Handlungsbedarf im Schweizer Gebäudepark

In der Schweiz sind Gebäude für 40 Prozent des Energieverbrauchs und für rund einen Drittel der CO₂-Emissionen verantwortlich. Eine Sanierung kann viel bewirken: In einigen Gebäuden sinkt der Wärmebedarf dank besserer Dämmung um mehr als die Hälfte. Und mit einem Umstieg von einer fossilen Heizung auf erneuerbare Energien können die CO₂-Emissionen im Betrieb auf nahezu null gesenkt werden.

Übersicht geförderte Massnahmen

- Gebäudehülle
- Holzfeuerungen
- Wärmepumpe
- Anschluss an ein Wärmenetz
- Solarkollektor
- Wohnungslüftung
- Verbesserung der GEAK-Effizienzklasse
- Reduktion des Heizwärme- und Heizenergiebedarfs
- Gesamtsanierung mit Minergie-Zertifikat
- Gesamtsanierung mit GEAK
- Bonus für umfassende Sanierung
- Neubau/Ersatzneubau Minergie-P und GEAK A/A
- Neubau/Erweiterung Wärmenetz oder Wärmeerzeugungsanlage
- Analyse- und Beratungsdienstleistungen (z. B. GEAK Plus, Impulsberatung erneuerbar heizen)
- Weiterbildungen und Zertifizierungen (z. B. Minergie)



i Kantonale Unterschiede

Die Kantone legen individuell fest, welche Massnahmen sie zu welchen Bedingungen fördern. Die Basis dafür bildet das Harmonisierte Fördermodell der Kantone (HFM 2015).

Aus der Praxis: mehr Lebensqualität und tiefere Energiekosten

Die umfassende Sanierung hat sich für die Familie Späti aus Langendorf mehrfach gelohnt: Nicht nur haben sich die Energiekosten massiv reduziert. Auch die Lebensqualität ist viel höher als im alten Haus.



Die moderne Haustechnik lässt sich über ein Tablet steuern.



Familie Späti fühlt sich wohl in ihrem Haus in Langendorf (SO).

Gute Planung

Damit eine umfassende Sanierung zum Erfolg wird, ist eine gute Planung entscheidend, am besten mit einem GEAK Plus. Das Haus von Familie Späti wurde zunächst mit einer Schicht aus Mineralwolle, Zellulose und Holzfasern gut gedämmt. Dann wurde die Ölheizung durch eine Luft-Wasser-Wärmepumpe ersetzt. Nun erfüllt das Haus aus den 70er-Jahren gar den Minergie-Standard.

Rechnungsbeispiel

Investitionskosten der Erneuerung	CHF	133 300
Förderbeiträge inkl. Steuerabzügen	CHF	51 000
Eingesparte Energie- und Betriebskosten	CHF	124 000
Einsparung gesamt	CHF	41 700

Berechnungsgrundlage: grobe Schätzung Fachperson. Hinweis: Einsparungen wurden mit der Barwert-Methode über einen Zeitraum von 30 Jahren gerechnet. Die Investitionskosten der Erneuerung sind die Mehrkosten gegenüber einer Pinselrenovation.